

Mitte des 11. Jahrhunderts, die im letzten Jahr von der Zentraldirektion angenommen worden war: die *Translatio sanctae Anastasiae* ist einschließlich Übersetzung so gut wie fertig, bei der *Structura huius monasterii* ist die Edition weit gediehen, ähnlich beim *Rotulus*, nur beim *Breviarium* und den Gedichten ist noch einiges zu tun. – Dr. Benedikt MARXREITER (MGH München) ist mit seiner Edition, der (bislang ungedruckten) St. Galler Fortsetzung der Chronik Hermanns von Reichenau fast fertig, denn es fehlt nur noch ein Kapitel der Einleitung und eine Schlussrevision. Bei dem Gemeinschaftsprojekt der Bamberger Weltchronistik des 11./12. Jahrhunderts hat er die Arbeiten an der Frutolf-Edition zugunsten der St. Galler Chronik zurückgestellt; allerdings wurden im letzten Frühjahr die Jahresberichte Frutolfs zu 1001 bis 1056 als Vorab-Edition online gestellt, weitere sollen im Laufe des Jahres folgen. – Prof. Thomas MCCARTHY (Sarasota College Florida) hat Entwürfe für alle Bücher der Frutolf-Fortsetzungen gemacht und demnächst kann das 3. Buch der sog. Ekkehard-Chronik als Vorab-Edition online gehen. Inzwischen hat er auch die Frage der Abhängigkeiten der einzelnen Fassungen und Handschriften klären können und wird sich jetzt der Ausarbeitung der Einleitung und der Verbesserung des Kommentars zuwenden. – Anna Claudia NIERHOFF M.A. (MGH München) hat für die Datenbank der Rezeption der Bamberger Weltchronistik weitere acht, teilweise umfangreich rezipierende Autoren wie den *Annalista Saxo* eingepflegt; andere Rezipienten erweisen sich als arbeitsintensiv, weil es hier keinen zuverlässigen Editionstext gibt, sodass auf die Handschriften zurückgegriffen werden muss; erschwerend für den weiteren Ausbau der Datenbank erwiesen sich die wochenlange Schließung des Instituts aufgrund der Pandemie und die Arbeiten beim Deutschen Archiv, wo ein großer Rückstau an Rezensionsexemplaren vorhanden war. – Prof. Carmela VIRCILLO FRANKLIN (New York) hat weiter an der Edition von Pandulphus Romanus, *Liber Pontificalis*, gearbeitet und zwei umfangreiche Studien dazu publiziert; das ursprüngliche Editions-konzept wurde inzwischen beträchtlich erweitert, aber die Editorin ist optimistisch, bis Herbst 2023, dem Ende ihres Freisemesters, die Edition abschließen zu können. – Dr. Dennis DRUMM (Tübingen) hat sich bei seiner Edition der *Vita Wilhelms von Hirsau* intensiv mit der Überlieferungssituation und der Textherstellung beschäftigt; er konnte unter anderem feststellen, dass es drei separate Überlieferungsgruppen gibt, die Admonter Handschrift, Leithandschrift werden muss und dass Wattenbachs frühneuzeitlicher Druck nahezu identisch ist mit der Handschrift der